

In wessen Auftrag handeln wir eigentlich?

„Wer für seine Sicherheit die Freiheit aufgibt, wird am Ende beides verlieren.“

Benjamin Franklin

Genesungsphase hat begonnen

Seit längerem gibt es täglich mehr von COVID-19 Genesene, als Neuinfektionen. Die Bevölkerung wird also von Tag zu Tag gesünder. So ist es jedenfalls den offiziellen Zahlen des Robert-Koch-Instituts zu entnehmen.¹

Kinder sind kaum betroffen

Kinder bis 14 Jahren sind mit 2,7 % an den Infizierten beteiligt, fallen also gegen die 97,3 % als Ansteckungsquelle kaum ins Gewicht. Da der Anteil nachgewiesener Infektionen derzeit (Stand: 12.04.20) in Deutschland bei 0,148 % liegt¹ (jeder 650. wurde positiv getestet), macht das für Kinder bis 14 Jahren 0,004 %. Das bedeutet: Weniger als eines von 24.000 Kindern ist positiv auf das Coronavirus getestet. Trotzdem wird ihnen allen der Zutritt zu Kindergärten und Schulen über Wochen verwehrt.

Alte sterben nicht mehr, als sonst

Bis 10 % aller Todesfälle, die täglich in Deutschland eintreten, werden dem SARS-CoV-2 angelastet (auch wenn ein Teil dieser Menschen sowieso verstorben wäre). 2018 sind täglich im Schnitt 2.600 Menschen in Deutschland verstorben² - ohne Corona. Dann müssten es jetzt eigentlich um die $2.600 + 260 = 2.860$ sein. Tatsächlich sterben seit Jahresbeginn aber im Mittel nicht mehr als 2.460 Menschen täglich.³ Das sind jeden Tag aufs Neue 400 zu wenig für eine plausible Statistik.

In wessen Auftrag handeln wir eigentlich?

Auf diesem Hintergrund gibt es mir zu denken, dass ich gerade unter den alten Menschen noch niemanden getroffen habe, der mir um den Hals gefallen ist (ist ja eh verboten) und sich bei mir bedankt hat, dass wir für ihn auf einen Teil unserer Grundrechte verzichten, Wirtschaft und Währung krachen gehen lassen und in einem politisch verordneten Totstellreflex verharren. Von Alten höre ich eher großes Unverständnis gegenüber solchen selbstgemachten Sekundärfolgen; es habe doch schon immer Krankheiten gegeben, auch solche die ein Leben beenden können. Jetzt frage ich mich natürlich: In wessen Auftrag handeln wir hier eigentlich?

Die Qual der Wahl

Niemand kann von Entscheidungsträgern erwarten, dass sie in einer unbekanntenen Situation nur richtige Entscheidungen treffen, dass sie sich in der wissenschaftlichen Kontroverse gerade auf den richtigen Fachmann verlassen.

Aber jeder darf die Hoffnung haben, dass mit wachsendem Erkenntnisstand zunehmend sinnvollere Entscheidungen getroffen werden, dass auch gegensätzliche Sichtweisen einfließen, und

¹ 13.04.20: <https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4>

² 10.04.20: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156902/umfrage/sterbefaelle-in-deutschland/>

³ 10.04.20: <https://countrymeters.info/de/Germany>

dass vor der geschädigten Bevölkerung die Verhältnismäßigkeit der verordneten Maßnahmen gerechtfertigt werden kann.

Selektive Wissenschaftlichkeit

Wer die mahnenden Stimmen von Fachleuten als Fake News oder Verschwörungstheorien wegwischt, muss sich zunehmend diese Unterstellung auch selber gefallen lassen.

Dass bei der Heinsberg-Studie⁴ ganz andere Sterberaten herauskommen (nur 0,37 % statt 1,98 % wie von der amerikanischen John-Hopkins-University prognostiziert⁵), und die Vermutung nahe liegt, dass mit schnellem Aufbau einer Herdenimmunität viel weniger Gesamtschaden entsteht, das hat wohl zur Folge, dass die Studie schon vor ihrer Publikation von unseren regierungsnahen Massenmedien nach allen Regeln der Kunst verrissen wird. - Passt gerade nicht ins Narrativ.

Wo liegt die Lösung der Corona-Krise?

Immer schon gab es in der Medizin Krankheitsverhinderer („Alle Krankheit geht vom Erreger aus“) und Gesundheitsförderer („Alle Gesundheit geht von der Abwehrkraft des Menschen aus.“) Für beide Sichtweisen gibt es Belege, je nach Situation.

Wo liegt aber die Lösung der Corona-Krise? - Jeder wird in der Krise natürlich seine Register ziehen. Da derzeit die Krankheitsverhinderer eindeutig dominieren (s. Impfpropaganda), ist nicht viel anderes zu erwarten, als Abschottung und eine überstürzte Impfstoffentwicklung.

Der Umgang mit Infektionen, der auf Gesundheitsförderung setzt, ist seit jeher ein anderer:

- Abwehr stärken, ausgewogene Ernährung und Lebensweise fördern, gesunde Darmflora pflegen, ausreichend Schlaf, Strategien der Stressbewältigung üben,
- Kinderkrankheiten und banale Infekte im ungefährlichen Alter durchmachen, dadurch eine natürliche Immunität und auch eine Herdenimmunität aufbauen, wo dies möglich ist
- auf fiebersenkende Mittel weitestgehend verzichten, um den Körper nicht in seiner natürlichen Abwehrreaktion zu schwächen
- bei Erkrankung auf ausreichende Ruhe und anschließende Rekonvaleszenz achten, um Komplikationen durch abgebrochene Heilungsverläufe entgegenzuwirken
- unterstützend Antibiotika nur, wenn der Organismus nicht selbst in der Lage ist, mit dem Erreger fertig zu werden
- Impfen nur, wo es epidemiologisch und individualmedizinisch vertretbar ist.

Die Isolierung hat geholfen, dass sich die Kliniken auf einen Ansturm vorbereiten konnten; jetzt ist es an der Zeit, den Deckel wider zu lüften: immer so viel, dass die Intensivstationen hinterherkommen. Und wer dort nicht hin will, möge das bitte vorher in seine Verfügung schreiben.

Ostern 2020

Bleibt wachsam!

Dr. med. Michael Schnur (michael.schnur@gmx.de)

⁴ 10.04.20: https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/zwischenenergebnis_co-vid19_case_study_gangelt_0.pdf

⁵ 10.04.20: <https://www.tagesschau.de/regional/nordrheinwestfalen/corona-studie-heinsberg-101.html>